strategische Linie betrachtet, indem dieselbe eine Zersplitterung der Kräfte bedingt und keine leicht zu vertheidigende Positionen besitzt.

Semlin den 9. Aug. Der Generalissimus Tschernajew ernannte Becker zum General der Timokarmee, Leschjanin und Milutin werden vor das Kriegsgericht gestellt. Ristic ist in Belgrad angekommen und will Krieg bis auf's Messer.

Widdin den 7. Aug. Ueber die Einnahme von Knjazevac sind folgende Details eingelaufen: Die Stadt wurde durch 2 Tage von der türk. Artillerie beschossen. Die Serben erwiderten das Feuer nur schwach. Am Samstag erfolgte der Infanterieangriff, und wurde Knjazevac von den kaiserlichen Truppen im Sturm genommen. Die Verluste sind beiderseits sehr groß. Der Rückzug der Serben nach Banja blieb unbelästigt, da die türk. Truppen zu ermüdet waren, um eine Verfolgung einzuleiten.

Kalafat, 10. Aug. Eine vorgestern vorgenommene Recognoscirung auf der Negotiner und Paraciner Straße ergab, daß die flüchtige Bevölkerung nordwärts, die Hauptmacht Lseschjanin's aber westwärts zog. Gestern stieß die von Tscherkessen begleitete Cavallerie auf die serbische Nachhut und warf dieselbe bis Planinitza. Die Verbindung der Armeen Osmann's und Eyub's ist durch Suleiman bei Mali Izwor hergestellt. Die Türken fanden in Saitschar nur 250, ohne Arzt und Pflege zurückgelassene verwundete Serben. Es wurde ein Generalbefehl verkündigt, daß Gefangene und Verwundete nicht zu tödten seien. Nachrichten von Eyub Pascha sagen, daß die Straße bis Banja frei sei.

* Aus Tatar Bazardjik vom 1. d. erstattet derselbe Korrespondent einen Bericht über einen Besuch der Stadt Batok. Dort boten sich ihm und seinem Begleiter Schuyler gräßliche Szenen dar. Er schreibt:

Ich habe soeben mit Herrn Schuyler die Stadt Batok besichtigt. Baring war gestern dort. Als wir uns der Stadt näherten, sahen wir auf einem Hügel einige Hunde. Sie liefen fort und wir fanden an dieser Stelle eine Menge zerstreut umherliegender Schädel und einen Haufen gräßlich anzuschauender Skelette in Kleidern. Ich zählte vom Sattel 100 abgenagte und abgeleckte Schädel, alle von Frauen und Kindern. Wir betraten die Stadt. An jeder Seite waren Schädel und Skelette unter den Ruinen verscharrt oder lagen offen umher. Da gab es Skelette von Mädchen und Frauen, von deren Schädeln langes braunes Haar herabhing. Wir näherten uns der Kirche. Dort wurden solche Ueberreste häufiger, und schließlich erschien der Erdboden buchstäblich mit Skeletten, Schädeln und in Kleidern faulenden Leichen bedeckt. Der Gestank war fürchterlich. Wir betraten den Kirchhof. Dort war der Anblick noch gräßlicher. Der ganze Kirchhof war drei Fuß hoch mit theils verhüllten Leichen bestreut — Hände, Beine, Arme und Köpfe ragten in gräßlicher Verwirrung hervor. Ich sah viele kleine Hände, Köpfe und Füße von dreijährigen Kindern und Mädchen mit prachtvollem Kopfhaar. Nie habe ich mir so etwas Fürchterliches vorstellen können. Auf dem Kirchhof und in der Kirche lagen 3000 Leichen. Wir waren genöthigt, Tabak an unserer Nase zu halten. In der Schule waren 200 Frauen und Kinder lebendig verbrannt worden. Allenthalben in der Stadt boten sich dieselben Scenen dar u. s. w.

Aus der Herzegowina meldet die „Polit. Korresp.": In Trebinje üble Aussichten: Mukhtar Pascha mußte seine Truppen auf halbe Ration setzen. Die türkische Bevölkerung der Stadt ist in hohem Grade entmuthigt. Die Hoffnung auf Entsatz ist gering.

Bukarest den 9. August. Fürst Karl von Rumänien ist nach Kloster Sinaia abgereist.

Gewerbebanksache.

(Eingesendet.)

Ein Mitglied der Gewerbebank erlaubt sich auf die Einsendung im Murrthalboten Nr. 93 einiges zu erwidern.

1) In ca. 8 Jahren meiner Mitgliedschaft fehlte ich meines Wissens nie in einer Generalversammlung und muß daran erinnern, daß vom Verwaltungsrath uns dabei öffentlich erklärt wurde:

„Wir haben die Sache geprüft und alles in Ordnung gefunden." Die höchste Ausstellung, die gemacht wurde, war die, daß die Zahlungstermine pünktlicher eingehalten werden sollten.

2) Als vor ca. 6 Jahren die Verwaltungsbehörde erklärte, daß sie bei einfacher Buchführung zu viel Zeit zur Controlirung verwenden müßte und sie doch nicht Müller 14 Tage lang in sein Comptoir hinsitzen könnte, wurde beschlossen, doppelte Buchführung einzuführen, damit ohne zu große Mühe **die ganze Verwaltungsbehörde** sich von dem jeweiligen Stand der Gewerbebank leicht überzeugen könnte.

3) In der bekannten Plenarversammlung im Rößle, in welcher zwar eine bessere Geschäftsführung verworfen und Müllers großartige Erklärung, daß er für alles bis zum Betrag von 100,000 fl. gut stehe, von Vielen applaudirt wurde, hat die Verwaltungsbehörde, als sie das Einstehen für Müller und die Uebernahme der Sache unterschriftlich verlangte und blos 3—4 Mann unterschrieben noch in später Nachtstunde, erklärt: Diese paar Mann bieten uns keine Sicherheit und wir werden die ganze Sache dem K. Oberamtsgericht zur Untersuchung und Erledigung übergeben. Warum dieß nicht geschehen, ist mir bis heute nicht ganz klar, da ja später selbst ein Mitglied des Direktoriums sich äußerte: **er habe die ganze Sache wohl gewußt.**

4) Bei der neuen Ausarbeitung der Statuten wurde der Aufsichtsrath ausdrücklich ermächtigt, zu Controlirung der Bücher einen Sachverständigen beizuziehen zu dürfen, ein Recht, das unter Umständen auch der frühere Aufsichtsrath schon hatte.

Ich stelle nun auf Obiges hin die Frage: Haben die Mitglieder dem Verwaltungsrath nicht Alles in die Hand gegeben, was derselbe zur **sicheren Führung der Gewerbebank** verlangte, indem das, was im Rößle nicht erreicht wurde, durch die neuen Statuten, die ausdrücklich eine jederzeitige und jährliche Revision dem Verwaltungsrath erlaubten und anheimgaben, durch andere Bestimmungen ersetzt werden sollte?

Konnten und mußten die Mitglieder nicht mit Recht erwarten, daß sich die Sache so, wie in den öffentlichen Versammlungen dargelegt, auch verhalte und in dieser Weise auch verwaltet werde, und daß auch dem im Rößle sich kundgebenden Mißtrauen gebührende Rechnung getragen werde.

Kann der Verwaltungsrath sich wundern, wenn über das jetzige Resultat der Gewerbebank eine totale Mißstimmung sich kundgibt, und ist denn das etwa ein unbilliger anmaßender Gedanke, wenn die Mitglieder erwarten, daß Direktorium und Ausschuß bei einem Schaden, der manchen unserer Mitbürger ruinirt und manchem seinen letzten Sparpfennig auspreßt, zur Deckung dieser Verluste, die bei gebotener richtiger Verwaltung **unmöglich gewesen wären**, sich mit einem namhaften Beitrag von mindestens 50,000 M. betheiligen sollte, indem das, was angeboten worden sein soll, keine Grundlage zu einem Vergleiche bietet.

Fühlt sich die Verwaltungsbehörde nicht gedrungen, zur Linderung dieses Unglücks, da trotz allem **Vertrauensdusel** doch gewiß unendlich mehr auf Rechnung der Verwaltungsbehörde, als der Mitglieder kommt, nach Kräften beizutragen und würde der gebotene Beitrag auch nur annähernd entsprechend, gegenüber der großen Verlustsumme sein.

Kann man die Mitglieder nur ohne alles Weitere für die vielen Wunden, die diese traurige Sache namentlich unserm Gewerbestand geschlagen hat und noch schlagen wird, verantwortlich machen und sie als die Ursächer dieser Uebelstände bezeichnen, sie, die so vertrauensvoll der Einsicht, Redlichkeit und Pflichttreue der erwählten Behörde die Verwaltung von ca. 1 Million jährlichen Umsatzes anheimgaben? Kann man ferner mit Recht sagen, daß die Forderungen und Erwartungen der Mitglieder die Kräfte der Verwaltungsbehörde übersteigen, wenn jeder derselben sich verpflichtet fühlt, nach Kräften dieser gerechten Forderung entgegenzukommen und gerne etwas beizutragen, um einen **jedenfalls traurigen Prozeß** zu ersparen, der im Weigerungsfalle mit vollster Berechtigung geführt werden kann. Ich frage die Verwaltungsbehörde: würde sie an unserer Statt anders und uns etwa glimpflicher behandelt haben, würde sie uns nicht mit Recht sagen: entweder habt ihr eure Pflicht und Schuldigkeit nicht gethan, oder wenn ihrs nicht genug verstanden, es unterlassen einen Sachverständigen zur Untersuchung beizuziehen, was auch je erlaubt und geboten war.

Soviel hievon und nun noch Eines:

Einsender dieses sowie noch Viele würden mit Freuden die Hand zur Versöhnung bieten, allein dies ist, wie schon gesagt, blos bei einem entsprechenden Beitrag möglich, da weniges angeboten fast mehr erbittert.

Wäre dieß erreicht, so würde nöthig werden, zur Vermeidung weiterer Kosten die ganze Sache vom Königl. Oberamtsgericht zu übernehmen und zugleich dafür zu sorgen, daß diejenigen Mitglieder, denen eine sofortige oder zu rasche Bezahlung ihres Verlustantheils unmöglich wäre, dieselbe in längeren Terminen unter möglichster Sicherheit abzahlen dürften. Erfüllt sich dieses, dann hätten wir doppelt Anlaß, uns der baldigen Bahneröffnung zu freuen, da mit obigem in der Stadt selbst Bahn gemacht wäre zu neuer gedeihlicher Entwicklung, zu neuem treuem Zusammenhalt, wodurch alte Wunden geheilt und keine neuen geschlagen würden, und jeder, der zur Erreichung dieses Zieles etwas beiträgt, darf die Beruhigung haben, auch ein Scherflein dem allgemeinen Wohl geopfert zu haben, wozu auch dies „Eingesendet" dienen möge.

Handel, Gewerbe, Landwirthschaft.

* Auf der Münchener Kunst-Ausstellung wurden an einheimische Firmen erste Medaillen vertheilt an: Erhard und Söhne, Fabrik galvanopl. Bronze- und Silberwaaren in Schwäbisch Gmünd. Gg. Schöttle, Stuttgarter Möbel- und Parketbodenfabrik. W. Spemann, Verlagsbuchhändler in Stuttgart. Wasseralfingen, k. württ. Hüttenwerk.

II. Medaille: Bühler, Feucht u. Comp. in Stuttgart, Lederwaaren; Epple, E. u. Ege, k. Hoflieferanten in Stuttgart, Schränkchen; Faber, Karl, Fabrikant in Stuttgart, Decken; Hanfstängl, Erwin, k. Hofphotograph in Stuttgart, Photographien; Hauser, Johann, in Stuttgart, Möbel; Helm, Edmund, Xylographische Anstalt in Stuttgart, Holzschnitte; Kauzmann, Gebrüder, Elfenbeinwaarenfabrik in Geislingen, Elfenbeinschnitzereien; Nitzschke, Wilhelm, Verlagsbuchhandlung in Stuttgart, Verlagswerke; Schiedmayer, Pianofortefabrik, vorm. J. u. P. Schiedmayer in Stuttgart, Flügel, Piano, Akkordions; Schiedmayer u. Söhne, Pianofortefabrik in Stuttgart, Flügel; Wittwer, Konrad, Verlagsbuchhändler in Stuttgart, Verlagswerke.

Falsche Einmarkstücke mit dem Münzzeichen D, BB, CC, sind im Umlauf. Wahrscheinlich aus Zink gegossen, haben sie ein unvollkommenes Gepräge, sind klanglos, dennoch zu Täuschungen leicht geeignet.

Repspreise.

Biberach den 9. Aug. Preise: höchster 15 M. 25 Pf., mittlerer 14 M. 81 Pf., niedrigster 14 M. 13 Pf. Abschlag 22 Pf.

Pfullendorf den 8. Aug. Preise: höchster 31,10 M., mittlerer 30 M., niederster 29 M. pr. 100 Kilo.

Fruchtpreise.

Backnang den 9. Aug. Weizen 11 M. — Pf. Dinkel 8 M. 29 Pf. Gerste — M. — Pf. Haber 9 M. 58 Pf.

Goldkurs vom 10. Aug.

	Mark	Pfg
20 Frankenstücke	16	19—23
Englische Souvereigns . .	20	37—42
Russische Imperiales . .	16	69—74
Dollars in Gold . . .	4	16—19

Gottesdienste der Parochie Backnang am Sonntag den 13. August.

Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.

Nachmittags Kinderlehre (Jünglinge): Herr Dekan Kalchreuter.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 33.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 96. Dienstag den 15. August 1876. 45. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Backnang.

An die Gemeinde-Behörden,

betr. die neue Ausgabe des Hof- und Staatshandbuchs.

Im Laufe des Monats Januar 1877 erscheint im Verlage von W. Kohlhammer in Stuttgart das vom K. statistisch-topographischen Bureau herausgegebene neue **Hof- und Staatshandbuch für das Königreich Württemberg.** Um die Anschaffung desselben denjenigen öffentlichen Stellen und Personen, welche keine amtlichen Freiexemplare erhalten, zu erleichtern, wurde mit dem Verleger bedungen, soweit für diesen Zweck Bestellungen durch Vermittlung des K. statistisch.topographischen Bureau gemacht werden, das Buch in gebundenem Zustande zum ermäßigten Preise von 3 M. 40 Pf. abzugeben.

Die den Ortsvorstehern zukommenden und in Umlauf zu setzenden Subscriptionslisten sind bis 1. Septbr. d. J. hieher zurückzugeben.

Backnang den 14. August 1876.

K. Oberamt.
Drescher.

Oberamt Backnang.

Aufhebung der Hundesperre.

Da kein weiterer Wuthfall unter den Hunden vorgekommen ist, so wird die am 31. v. Mts. getroffene Anordnung, daß alle Hunde ohne Unterschied, welche außerhalb der Wohnungen oder Hofräume der Eigenthümer getroffen werden, mit Maulkörben versehen sein müssen, in Beziehung auf die kleineren Hunde zurückgenommen, dagegen die strenge Handhabung der Ministerialverfügung vom 5. Nov. 1874 in ihrem ganzen Umfang nachdrücklich eingeschärft.

Zugleich wird erwartet, daß bei jeder den Verdacht der Wuth begründenden Krankheitserscheinung und von jedem Erscheinen eines fremden wuthverdächtigen Hundes sofortige Anzeige anher erstattet wird.

Backnang den 14. August 1876.

K. Oberamt.
Drescher.

Der Wortlaut der Ministerialverfügung vom 5. Nov. 1874 ist:

§. 1. Große Hunde, wie Bullenbeißer, Hazrüden, Metzger- und Schäferhunde, Neufundländer, Bernhardiner, Leonberger und Ulmer Hunde, ebenso alle raufluftigen oder bissigen Hunde, wie Bulldoggen müssen außerhalb der Wohnung oder des geschlossenen Hofraumes des Besitzers mit einem das Beißen verhindernden Maulkorb versehen sein.

Wenn solche Hunde einen Dienst zu leisten haben, welcher mit angelegtem Maulkorb nicht geleistet werden kann, so darf, jedoch ausschließend für diesen Dienst und für die Zeit der Dienstleistung, die Abnahme des Maulkorbes zugelassen werden.

§. 2. Läufige Hündinnen sind gehörig zu verwahren.

§. 3. Hunde, welche vorschriftwidrig (§§. 1 und 2 oben und Art. 22, Ziff. 1 des Polizeistrafgesetzes vom 27. Dez. 1871) betroffen werden, ist Jedermann einzufangen befugt; der eingefangene Hund muß jedoch sofort an die Ortspolizeibehörde abgeliefert werden. Gegen Erlegung einer Einfangungsgebühr von 2 Mark und gegen Erstattung der Fütterungskosten ist derselbe dem Eigenthümer zurückzugeben.

§. 4. Wenn der Eigenthümer weder durch ein Halsband des Hundes bezeichnet ist, noch binnen 2 mal 24 Stunden nach der Einlieferung des Hundes sich bei der Polizei anmeldet, noch in dieser Zeit sonst ausgekundschaftet wird, so fällt der Hund der freien Verfügung der Polizeistelle anheim und ist nach Beschaffenheit der Umstände entweder zu tödten oder zu veräußern.

Im letztern Falle ist der Erlös nach Abzug der Kosten dem sich legitimirenden Eigenthümer des Hundes auszufolgen.

Bei werthvolleren Hunden, durch deren Veräußerung der Ersatz sämmtlicher Kosten zu erlangen ist, hat der Veräußerung ein öffentlicher Aufruf des Eigenthümers unter Anberaumung einer kurzen Frist zur Anmeldung seines Anspruchs vorauszugehen.

§. 5. Bösartige Hunde, wohin insbesondere diejenigen zu zählen sind, welche ungereizt einen Menschen angefallen haben, ebenso räudige und sonst mit eckelhaften Krankheiten behaftete Hunde sind von Polizeiwegen tödten zu lassen. Solche Hunde sind bis zur Endentscheidung über eine erhobene Beschwerde in sicheren Gewahrsam zu nehmen; die Kosten dieser Maßregel hat der Eigenthümer des Hundes vorzuschießen.

§. 6. Außer dem durch Art. 22, Ziff. 2 des Polizeistrafgesetzes vom 27. Dez. 1871 ausdrücklich ortspolizeilicher Anordnung zugewiesenen Verbote des Mitbringens von Hunden an öffentliche Orte bleibt auch die Erlassung von sonstigen nach örtlichen Verhältnissen zum Schutze des Publikums erforderlichen Vorschriften der Ortspolizeibehörde vorbehalten.

Sodann Art. 22 des Polizeistrafges. vom 27. Dez. 1871.

Einer Geldstrafe bis zu 4 Thalern unterliegt:

1) wer Hunde zur Nachtzeit außerhalb der Wohnung oder des geschlossenen Hofraumes frei laufen läßt;
2) wer einem ortspolizeilichen Verbot zuwider Hunde an öffentliche Orte mitbringt;
3) wer sonstigen zum Schutze gegen die Gefährdung oder Belästigung von Menschen durch Hunde erlassenen polizeilichen Anordnungen entgegenhandelt.

Oberamt Backnang.

An die Orts-Vorsteher.

Dieselben werden an unverzügliche Berichterstattung auf die diesseitigen Erlasse vom
24. Juli d. J. (Murrthalbote Nr. 87), betr. die Ergänzung der fehlenden Hausnummern, und vom
31. Juli d. J. (Murrthalbote Nr. 91), betr. die Vorbereitungen für die Einquartierungen im Monat September
hiemit dringend erinnert.

Backnang den 14. August 1876.

K. Oberamt.
Drescher.

Backnang.

Gras-Verkauf.

Der Gras- und Obst-Ertrag von ca. 1½ Morgen Baum- und Holzwiese am Burgberg hinter dem vormaligen Fruchtkastengebäude wird am

Mittwoch den 16. ds.,
Vormittags 10 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber in die Kameralamtskanzlei eingeladen werden.

Den 14. August 1876.

K. Kameralamt.
Maier.

Revier Murrhardt.

Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 19. d. M., Morgens 10 Uhr in der Krone zu Fornsbach aus Hornberg und Harnersberg: 828 Stück tannen Lang- und Sägholz mit 815 Fm. Nachmittags 2 Uhr aus dem Köpfle: 139 Rm. tannen Brennholz.

Reichenberg den 10. Aug. 1876.

K. Forstamt.
Bechtner.

Revier Murrhardt.

Steinlieferungs- 2c. Akkord.

Samstag den 19. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wird in der Krone zu Fornsbach die Lieferung und das Kleinschlagen von 100 Roßlasten harter Sandsteine auf das Langertsträßchen vergeben, sowie auch die Lieferung von 100 Roßlast Findlingssteinen auf einige Wege des Harnersberg.

K. Revieramt.
Hopfengärtner.

Murr-Bahn.
K. Eisenbahnbauamt Winnenden

Vergebung von Oberbauarbeiten.

Die Herstellung der Einfriedigungen und Signalvorrichtungen im diesseitigen Baubezirk sollen im Submissionswege vergeben werden.

Die einzelnen Arbeiten sind im Kostenvoranschlag wie folgt berechnet:

Maurer- und Steinhauer-Arbeit zu	3936 M.	— Pf.
die Zimmerarbeit zu	2300 M.	60 Pf.
die Schmied-Arbeit zu	143 M.	63 Pf.
Zus.	6379 M.	23 Pf.

Liebhaber zu Herstellung dieser Arbeiten werden eingeladen, den Kostenvoranschlag und das Bedingnißheft hiefür auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle einzusehen und daselbst ihre Offerte unter Anschluß von Vermögens- und Tüchtigkeitszeugnissen, schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift

„Angebot auf Oberbau-Arbeiten"

spätestens bis

Freitag den 18. August,
Vormittags 11 Uhr,

abzugeben, um welche Zeit die Eröffnung stattfinden wird.

Den 11. August 1876.

K. Eisenbahnbauamt.
Dafer.

Backnang.

Bekanntmachung.

Das Protokoll über die Ausscheidung der Kulturarten und Classeneintheilung der Güterstücke zur neuen Steuereinschätzung ist von heute an 14 Tage lang auf dem Rathhaus zur Einsicht der Betheiligten aufgelegt, was in Gemäßheit des Art. 50 des neuen Steuergesetzes vom 28. April 1873 bekannt gemacht wird.

Den 11. August 1876.

Stadtschultheißenamt.
Schmückle.

Backnang.

Oehmd- & Einkorn-Verkauf.

Ich verkaufe im Aufstreich am nächsten **Mittwoch den 16. August 1876**, Nachmittags 2 Uhr,

1) den Oehmdertrag von 1 Hektar 83 Ar 59 Meter Wiesen, und
2) den Einkornertrag von einem Land im Affalterbach, neben der Straße nach Germannsweiler, wozu ich Liebhaber auf die Wiese einlade.

Den 11. August 1876.

Stadtschultheiß Schmückle.

Concurrenz unmöglich.

Nur von Dienstag bis Freitag Abends.

Alles muß hier verkauft werden.

Gasthof zur Eisenbahn in Backnang.

Vergleiche man diesen Verkauf nicht mit solchen, die nur abgelegene und fehlerhafte Waare bieten.

Wichtig für jede Dame! Wichtig für Alle!

100 Paar prachtvolle **Bettüberwürfe** in weiß und farbig, per Stück von 3 Mk bis 6 Mk. **Mull** zu weißen Kleidern und **Vorhangstoffe** zu jedem Preis. **Vorhanghalter, Tauftücher, Draperien, Kommode-, Wagen- und Tischdecken** von 1 Mk. an, **Schutzdecken** von 20 Pf., farbige und weiße sowie gestickte **Taschentücher** in Leinen und Baumwollen von 15 Pf. an, weiße **Halstücher & Shawls** von 20 Pf. an, **Tüll, Gimpen, Litzen, Blonden, Festons**, gewobene, geklöppelte und gestickte **Spitzen und Einsätze** von allen Arten **Steh-, Klapp- und Umlegkragen** für Herren, Damen und Kinder.

Fort mit Schaden, damit die Kisten sich entladen.

Großes Lager in **Herren-Cravatten & Schlipsen** von 17 Pf. an, 1000 Stück **Garnituren, Krägchen & Manschetten** von 20 Pf. an. **Krausen, Barben, Handschuhe, Fichus, Fachons** in allen Arten, seidene **Netze** von 9–74 Pf., gestickte Frauenhosen, Piqué, **Sarsenet, Chiffon, Shirting, Doppeltuch, Stuhltuch, Handtücher, Servietten, Kindergranzüge, Tragkleidchen** und Stoffe hiezu, große und **Kinderschürzen** in Wachsleinwand, Piqué, Zitz, Leinwand, Moiré von 60 Pf. an, 100 Dutzend wollene und baumwollene **Strümpfe und Strumpfklängen, Socken** zu jedem Preis, 150 Dutzend gestrickte und gewobene **Kinderkittel** in Wolle und Baumwolle von 40 Pf. an, **Damen- & Kinderröcke** von 1 Mk. 30 Pf. an, **Negligè-, Schlaf-, Tauf-** und andere **Hauben** von 14 Pf. an, **Nachthemdchen**, weiße **Trieler, Häckelstoffe**, abgepaßt für Kommode, Tische und Sopha.

Schwere seidene Shäwlchen (Lavalliers) zu 20 Pf.

300 Stück **Flanellhemden** von 3 Mark an, auch baumwollene Hemden in größter Auswahl, **Unterhosen** für Herren und Damen von 85 Pf. bis 2 Mark 15 Pf., für Kinder noch billiger, **Badhosen, Zipfel- & Nachtkappen** und noch Hundert andere Artikel. **Meistens selbstverfertigte Waaren.** Auch können Häckelarbeiten nach jedem Muster bestellt werden.

Jeder Käufer erhält extra noch von 10 Mark an 3 Prozent Rabatt.

Der Verkauf befindet sich im Gasthof zur Eisenbahn und dauert nur bis Freitag Abend.

Keine Dame, keine Hausfrau wird es unterlassen, sich selbst von der Billigkeit dieses **größten Lagers** zu überzeugen. Niemand wird es unbefriedigt verlassen. Für Reellität wird garantirt und ladet hiezu ergebenst ein

das Strickwaarengeschäft Reutlingen.

Fässer-Verkauf.

Neue und ältere, mit Reichsadler versehene **Weingeistfässer**, im Gehalt von 6—700 Liter von bestem starkem Eichenholz und gut in Eisen gebunden verkauft die

Chemische Fabrik Winnenden.

Backnang.

Trockene Lohkäs

sind zu haben bei

Rothgerber **Eder.**

Backnang.

10 bis 12 Zimmergesellen

finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei

Zimmermeister **Schen.**

Murrhardt.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Exekutionssache gegen Christian Klenk, Metzger dahier, wird am

Montag den 28. August 1876,
Nachmittags 3 Uhr,

folgende Liegenschaft, nemlich:

Die Hälfte an Haus Nr. 162 an 14,4 Rth. einem zweistockigen Wohnhaus in der untern Vorstadt,
Haus Nr. 163. 3,9 Rth. ein zweistockiges Nebengebäude,
Parz.-Nr. 1677/7. 1/8 Mrg. 27,3 Rth. Acker in der Ulrichsklinge,
Parz.-Nr. 109. 47,7 Rth. Land in der Bronnenhalde, auf Markung Siegelsberg,

auf dem Rathhause dahier im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 3. August 1876.

Rathsschreiberei.

Unterschlechtbach,
Gerichtsbezirk Welzheim.

Fahrniß-Versteigerung.

In der Verlassenschaftssache des verstorb. David Haas, gewes. Bauers von Oberschlechtbach, wird am

Donnerstag den 17. d. M.,
von Morgens 7 Uhr an,

in der Haas'schen Wohnung eine Fahrnißauktion durch alle Rubriken gegen gleich baare Bezahlung abgehalten und kommen insbesondere Nachmittags 1 Uhr zum Verkauf:

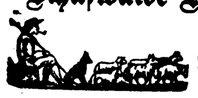
3 zum Holz- und Steinfuhrwerk vollständig ausgerüstete, in gutem Stand befindliche Wägen, 1 Bernerwägele, Pferdegeschirre, Früchte, Heu, Stroh, sonstige Vorräthe, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 10. Aug. 1876.

Waisengericht.
Vorstand Gentner.

Wolfenbrück,
Gemeindebezirks Oberroth,
Oberamts Gaildorf.

Schafwaide-Verpachtung.



Die hiesige Schafwaide wird am **Donnerstag den 24. August,** Mittags 12 Uhr, in der Kleinknecht'schen Wirthschaft dahier auf die Zeit von Martini 1876 bis Ambrosi 1877 im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu Liebhaber, unbekannte mit Vermögenszeugnissen, eingeladen werden.

Gemeindepflege Wolfenbrück.

Backnang.

Danksagung.

Während der Krankheit sowie bei der Beerdigung unserer lieben

Louise

durften wir so viele Beweise inniger Theilnahme erfahren, daß wir uns gedrungen fühlen, allen lieben Freunden u. Freundinnen, den Herren Lehrern und insbesondere den Herren vom Bauamt unsern wärmsten Dank auszusprechen.

Den 14. Aug. 1876.

Die Eltern:
Kameralverwalter Maier mit Frau,
der Bräutigam:
P. Baas, Baumeister.

Backnang.

Ein Wohnhausantheil

von 2 Wohnungen nebst Kammern, 2 Küchen, Kellerantheil ist dem Verkauf ausgesetzt.

Nähere Auskunft in der Redaktion des Murrthalboten.

Backnang.

2 schwarze

Pudel,

9 Wochen alt sind zu verkaufen von

Michael Wagner
bei Fr. Carl Tochtermann, Kesselgäßle.

Backnang.

Zwei Zimmer

hat sogleich zu vermiethen

Gustav Stelzer.

Backnang.
Ein solider junger Mann findet sofort

Schlafstelle.

Näheres in der Redaktion d. Bl.

Backnang.

Eine Wohnung

mit 3 Zimmern nebst sonst. Zubehör hat bis Martini zu vermiethen

Gottlob Kayser,
Sattler und Tapezier.

Backnang.

Geld-Antrag.

106 Mark hat zum Ausleihen — wer sagt

die Redaktion des Murrthalboten.

Backnang.

Gefunden.

In der Schwanengasse wurde ein **Portemonnaie** mit etwas Geld gefunden: der Eigenthümer kann solches bei Bäcker **Dorn** abholen.

Backnang.
Ein fleißiger solider

Bäcker

kann sogleich eintreten bei

Bäcker **Föll.**

Backnang.
Ein ordentliches fleißiges

Mädchen,

welches Kochen kann u. von Gartengeschäften etwas versteht, findet bis Martini eine Stelle. Wo? sagt die

Redaktion d. Bl.

Backnang.
Eine gut in Eisen gebundene

Krautstande

mittlerer Größe wird zu kaufen gesucht.

Von wem? sagt die Redaction.

Taschenbücher zu Taglohns-Listen

vorräthig in der

Druckerei des Murrthalboten.

Sämmtliche Formularien für

Standesämter

werden angefertigt und sind vorräthig in der **Druckerei des Murrthalboten.**

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Friedrichshafen den 11. August. Zum Besuche der Münchener Kunstgewerbe-Ausstellung ist die Abreise Sr. Maj. des Königs auf Montag Abend den 14. d. bestimmt. Die Reise geht von hier über Lindau—Kempten und werden Se. Maj. am folgenden Mittwoch sodann in Bebenhausen eintreffen.

* Für die kirchliche Feier des bevorstehenden Höchsten Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin in den evangelischen Kirchen des Landes, welche Feier zufolge Höchster Anordnung wieder am vorhergehenden Sonntag den 10. Septbr. begangen werden wird, ist, wie der „St.A." vernimmt, die Stelle „1. Chron. 18. 27.: Was Du, Herr, segnest, das ist gesegnet ewiglich" als Text bestimmt worden.

* In Besigheim nahm sich der 21jährige Sohn einer Wittwe durch einen Pistolenschuß auf dem Gottesacker das Leben.

* Der Gemeinderath und Bürgerausschuß Heilbronn genehmigte letzten Freitag in liberalster Weise die Mittel zu einer entsprechenden Feier des Sedanfestes.

Künzelsau, 10. Aug. Die merkwürdige Erscheinung, welche der Kocher seit acht Tagen bietet, indem derselbe eine ganz dunkelgrüne Färbung angenommen hat, die zu allen möglichen u. unmöglichen Muthmaßungen Anlaß gab, ist jetzt erklärt. Eine genaue mikroskopische Untersuchung von Dr. Frank, deren Ergebniß im heutigen „Kocher- und Jagstboten" veröffentlicht wird, hat die wahre Ursache der spinatgrünen Kocherfarbe entdeckt, die ängstlichen Gemüther von ihrer unnöthigen Todesangst befreit und den erquickenden Genuß des Badens wieder hergestellt. Demnach rührt die grüne Farbe des Kochers von einer mikroskopischen Pflanzengattung aus der Familie der Fadenalgen her. Unter dem Mikroskop sieht man einfache, grünliche Fädchen, aus gegliederten Zellenreihen gebildet, in welchen grüne Kügelchen angehäuft sind. Die Art dieser fadenförmigen Pflänzchen ist die gemeine, überall als sogen. Wasserheede auf Flüssen und Bächen schwimmende Bach-Conferve (Conferva rivularis). Sie ist ganz unschädlich, eine Folge der langandauernden Trockenheit und wird bei eintretendem Regen wieder verschwinden.

Urach, 12. August. Die der Gerbergenossenschaft gehörige, an der Straße nach Mezingen gelegene Lohmühle dahier brannte heute früh 4 Uhr vollständig ab. Dank dem energischen Eingreifen der hiesigen Feuerwehr blieb das Feuer auf das abgebrannte Gebäude beschränkt.

* In dem Weiler Edelbeuren bei Erolzheim, OA. Biberach ist am 11. Aug. Nachmittag die Kunstmühle abgebrannt. Der Schaden ist nicht unbedeutend.

* In Setzingen, OA. Ulm brach am 10, Nachmittag um 2 Uhr Feuer aus und verbreitete sich, während die meisten Bewohner auf dem Felde beschäftigt waren, mit großer Schnelligkeit über eine Reihe von Häusern, welche mit Stroh bedeckt waren; es brannte 7 Wohngebäude mit Oekonomieräumen und außerdem zwei Nebengebäude und drei Scheunen ab. Einige weitere Gebäude wurden beschädigt. Der Schaden beläuft sich nach dem Versicher-

ungsanschlag auf ca. 15,000 fl. Die Entstehungsursache ist bis jetzt nicht erhoben.

* Die zur Förderung eines hohen wissenschaftl. Zweckes von der deutschen anthropologischen Gesellschaft beantragten und auch bei uns in Württemberg vorgenommenen Erhebungen über die Farbe der Augen, der Haare und der Haut der Schulkinder unter 14 Jahren haben bei 285,084 Schülern (15,15 Procent der Bevölkerung) ergeben: blauäugige 91,116, grauäugige 93,822, braunäugige 99,883; Schüler mit brandrothen Haaren sind es, 1619 mit blonden 176,142, braunen 102,765, schwarzen 4554; mit heller Hautfarbe sind es 256,456, mit dunkler 28,288.

München den 10. Aug. Se. Maj. der König hat den sämmtlichen Ministern nach der beendigten Landtagssession für ihre Vertretung des Regierungsstandpunktes und für ihre nicht ermüdende hingebende Ausdauer, mit der sie ihres Amts gewaltet, seine lebhafte Anerkennung ausgesprochen. Am Schlusse des sehr gnädigen Handschreibens hat Se. Maj. die Herren Minister wiederholt des vollsten königlichen Vertrauens versichert.

* Das „Bamberger Volksblatt" schreibt: Der Bismarck-Attentäter Kullmann, welcher bekanntlich im Zuchthaus St. Georgen seine Strafe absitzt, wird sich nächstens wegen Widersetzlichkeit vor dem Bezirksgerichte in Bayreuth zu verantworten haben. Derselbe hatte vor einiger Zeit seinen Vater ersucht, die Bitte um Begnadigung an den Fürsten Bismarck stellen zu wollen. Der Vater hatte dieses Ansinnen zurückgewiesen, und dadurch scheint Kullmann im höchsten Grade gereizt worden zu sein. Genug, vor ca. 14 Tagen, als er Vormittags 9 Uhr zu einem Spaziergang abgeholt werden sollte, stürzte er sich plötzlich auf den Aufseher, schlug ihn mit einem Wasserschaff gegen die Stirne, so daß dieser besinnungslos zu Boden fiel und konnte nur durch andere Mitgefangene von weiteren Mißhandlungen abgehalten werden.

Bayreuth, 12. August. Der Kaiser ist heute Nachmittag 5¼ Uhr hier eingetroffen und wurde am Bahnhof vom Großherzog von Sachsen-Weimar, vom Oberststallmeister Graf Holnstein im Auftrage des Königs von Bayern, von den Spitzen der Behörden sowie von Richard Wagner nebst dem Verwaltungsrathe des Bayreuther Operunternehmens empfangen. Der Kaiser gab seiner Befriedigung über den geistigen Stand des nationalen Unternehmens Ausdruck und fuhr demnächst im offenen Wagen nach der Eremitage, von dem dichtgedrängten Volk mit lebhaften Hochs begrüßt.

Berlin, 12. August. Nach Telegrammen der „Post" aus Wien besteht zwischen Wien und Petersburg ein reger telegraphischer Verkehr zum Zweck gemeinsamen Schutzes für Serbien gegen die Türken; man erwartet bald eine Vereinbarung. — Der gegen den Grafen Arnim erlassene Steckbrief ist bis auf Weiteres zurückgenommen worden.

Schweiz.

Basel, 10. Aug. Den „Basler Nachrichten" wird aus Bern über das bereits gemeldete Attentat auf den russischen Gesandten Fürst Gortschakoff berichtet: Die verhaftete Frau verweigert jede Auskunft; sie soll die Verfasserin des vor kurzem in Genf erschienenen Werkes: „Ein Verbrechen der russischen Regierung, Episode aus dem Leben einer Frau" sein.

* In dem schönen und vielbesuchten Hotelplatz Interlaken weilt zur Zeit der deutsche Kronprinz Friedrich Wilhelm und die Kronprinzessin Victoria. Das hohe Paar, das am 5. ds. in Pension Jungfraublick abstieg, besucht die schönsten Punkte des Oberlandes und war am 7. in Grindelwald und auf den Gletschern gleichen Namens. Tags darauf bestieg es die scheinige Platte, von welcher Stelle aus der schönste Theil der Alpen in großartiger Weise sich dem Bewundernden entfaltet. Im Allgemeinen werden dieses Jahr sehr interessante Bergtouren unternommen.

Rußland

Petersburg, 12. August. Die „Internationale Telegraphenagentur" meldet aus Belgrad vom Freitag Abend: Die Johanniter unter Führung Keller's aus London sind heute in Belgrad eingetroffen; gleichzeitig ist der zweite Theil des russischen Sanitätszuges von der Fürstin Schachowskaja nach Belgrad geleitet. Aerzte und Offiziere sind jetzt aus allen Ländern zugeströmt. Die Freiwilligen sind in Legionen eingetheilt worden. Die Nathalia-Legion ist heute auf dem Kriegsschauplatz abgerückt. — Der Archimandrit Ducic ist schwer verwundet, ebenso General Zach, der amputirt werden müsse.

Türkei.

* Reuters Bureau meldet aus Belgrad vom 11. Aug. Nach einer offiziellen Depesche begann Derwisch Pascha den Angriff gegen die Javor-Armee unter Tscholak Antitsch am 8. August mit 16 Bataillonen. Seit drei Tagen finden unausgesetzte Gefechte ohne Entscheidung statt. Die serbische Artillerie unter Kapitän Hirsch kämpfte am 8. August von 3 Uhr Morgens bis 11 Uhr Abends, am 9. August von 8 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags. Der Verlust der Türken wird auf 2000 Mann angegeben. Die Serben hatten an Verwundeten 250; die Zahl der Todten unbekannt.

Semlin den 12. Aug. Fürst Milan wird heute Nacht in Belgrad erwartet. Er verließ vorgestern Alexinatz und reiste über Paratschin nach Semendria. Im Gegensatz zu Ristic wünscht er Frieden zu schließen und ist daher ein Ministerwechsel wahrscheinlich. Tschernajew befindet sich in Paratschin. Bei Saitschar finden fortwährend kleinere Kämpfe mit der serbischen Nachhut statt. Viele Serben flüchteten in die Defileen südlich von der Paratschiner Straße. Die zu Sulejmans Korps gehörenden Tscherkessen und Baschibozuks, welche bei Vratarnitza den Timok überschritten und die Verbindung zwischen Eyub und Osman Pascha herstellen sollten, sind niedergemacht worden. Die Offiziere melden, daß trotz des strengsten Befehls es unmöglich ist, die Tscherkessen vom Brennen und Morden abzuhalten. Nördlich streift die Kavallerie bis Radujevatz und Praowo. Ein allgemeines Vorrücken wird durch Proviantmangel erschwert.

* Der „Politischen Correspondenz" wird aus Belgrad gemeldet: General Tschernajew hat beschlossen, das Morawa-Thal ohne Entscheidungsschlacht aufzugeben. Osman Pascha operirt in der Richtung auf Paratschin, doch ist augenscheinlich das Morawathal das Hauptziel seiner Operation. Ejub Pascha steht am Eingange der Defileen von Banja, Leschjanin unweit Brestowatz.

Semlin, 13. August. Während die Ankunft Milans in Belgrad offiziel auf gestern um 5 Uhr mit Dampfer angezeigt war, fuhr der Fürst um drei Uhr in aller Stille auf dem Landweg in die Stadt ein und betrat den fürstlichen Konak durch eine Hinterthür. Heute findet ein entscheidender Ministerrath statt. Man erwartet Ristic's Demission. Der Fürst will Oesterreichs Vermittlung anrufen und zu dem Zwecke vorher ein konservatives Kabinet bilden.

* Aus Bukarest wird nach Petersburg gemeldet: In Rustschuck werden zahlreiche Hinrichtungen an Bulgaren vollstreckt. Die Bevölkerung von Bulgarien und Serbien flüchtet in Folge der türkischen Grausamkeiten von allen Seiten auf das rumänische Gebiet.

* Aus Cettinje wird gemeldet, daß auf die Nachricht, Djeladdin Pascha sei zur Verstärkung Mukhtar Pascha's im Anrücken, Fürst Nikita mit einem Theile der Armee Djeladdin Pascha entgegenziehe, um dessen Vereinigung mit Mukhtar Pascha zu verhindern.

Gewerbebanksache.

Der Artikel in Nr. 93 in Betreff unserer Gewerbebank-Angelegenheit, zum größen Theil auch mit meinen Ansichten übereinstimmend, ermuthigt mich trotz den durch Unkenntniß und böswillige Einreden irre geleiteten Ansichten, welche man häufig zu hören bekommt, die jedes Wort entleiden mußten, meine Ansicht auch auf diese Weise mitzutheilen. Die neuestens beschlossene Vertheilung des Defizits nach den Einlagen, welche weder durch Gesetz noch durch die früheren und auch später projectirten Statuten, sondern blos auf einem unbegründeten Auslassen des betreff. Pgr. in einer in der Zwischenzeit geschehenen Statuten-Aenderung gerechtfertigt erscheint, halte ich nicht für das Richtige, denn solche brachten beim rechten Lichte betrachtet keinen Nutzen, um eine solche Schädigung der Intressen der Einleger darauf eintreten lassen zu können, auch sind wohl Viele darunter, die diese Einlagen als Sparhafen betrachtet haben, denen es schon wehe thut, solche zu verlieren und es nicht möglich wäre, auch noch darauf zu bezahlen. Ich möchte deßhalb den Vorschlag machen, abgesehen von mehr oder weniger Schuld der Mitglieder, sowie der von denselben gewählten Ausschüssen oder Vorständen, zusammen das gemeinsame Unglück in der Weise zu tragen, daß von der bereits bestellten Commission, verstärkt oder auch einer neuzuwählenden, zur Auseinandersetzung je nach Vermögens-Verhältnissen Klassen gemacht werden zur Vertheilung der Bezahlung der Restschuld der ganze Betrag, soweit er nicht baar bezahlt werden kann, solidarisch aufgenommen wird und es weniger bemittelten Mitgliedern ermöglicht, ihren Antheil nach Zielern abzurichten. Dieß würde keinem zu wehe thun und alle Auffindungen und Prozesse abschneiden.

Als Obiges bereits geschrieben, kommt mir noch der Artikel in letzter Nummer zu Händen, in welchem mir auffällig, wie bei der Verhandlung im Rößle von Uebergabe der Sache an's Oberamtsgericht die Rede gewesen sein soll, auch erscheint es mir leicht von Versöhnung zu reden, wenn man dem andern Theil Bezahlung von verhältnißmäßig großen Summen zumuthet, während der Ausschuß doch auch viel Arbeit und Unlust mit der Sache hatte, und glaubte ich dem allgemeinen Wohl eher geopfert, wenn mein Vorschlag Berücksichtigung finden würde.

C. Weismann.

Gestorben.

den 11. d. Mts.: Louise Heinrike Maier, Tochter des Hrn. Cameralverwalters Maier, 20 Jahre alt, an Lungenleiden. Beerdigung fand am Sonntag den 13. d. Mts., Abends 5 Uhr statt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 97. Donnerstag den 17. August 1876. 45. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Backnang.

An die Verwaltungsactuare und Rechnungsstellen.

Nachdem die vorgelegten Rechnungsstell-Plane pro 1875/76 genehmigt worden sind, wird die Erwartung ausgesprochen, daß die Termine ganz genau eingehalten werden.

Eine Erstreckung der Termine könnte nur aus ganz besonderen Gründen, die aber vorher dem Oberamt anzuzeigen sind, zugelassen werden. Keinesfalls darf wegen vorhandener Ausstände die Rechnungsstellung verzögert werden. Nicht-Einhaltung der Termine müßte mit Ordnungsstrafen gerügt werden.

Backnang den 14. August 1876.

K. Oberamt.
Drescher.

Oberamt Backnang.

An die Orts-Vorsteher und Rechner, betr. die Beitreibung der Ausstände der öffentlichen Kassen.

Die Ortsvorsteher haben für den sofortigen Einzug der Ausstände der öffentlichen Kassen pro 1875/76 Sorge zu tragen und über den Stand bis

1. November d. J.

zu berichten, beziehungsweise spezielle Verzeichnisse über die noch vorhandenen Ausstände einer jeden einzelnen Verwaltung vorzulegen mit dem Nachweise, was seither für die Beitreibung der einzelnen Posten verfügt worden ist. Selbstverständlich darf durch die Erledigung dieser alten Ausstände der Einzug der laufenden Steuern und Schuldigkeiten keine Unterbrechung erleiden.

Backnang den 14. August 1876.

K. Oberamt.
Drescher.

Murrthalbahn.
K. Eisenbahnbauamt Backnang.

Lieferung von eichenen Schwellen & Dielen.

Die unterzeichnete Stelle veraccordirt die Lieferung von Schwellen und Dielen für die eiserne Brücke am Ende des Bahnhofs Backnang.

Der Voranschlag sowie die Zeichnung ist auf dem Bauamtsbureau aufgelegt.

Nach dem Voranschlag ist die Lieferung zu 816 Mark berechnet.

Liebhaber zu Uebernahme derselben haben ihre Angebote, welche den Abstreich in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, schriftlich versiegelt, spätestens bis

Samstag den 19 August,
Vormittags 10 Uhr,

hier einzureichen.

Backnang den 14. August 1876.

K. Eisenbahnbauamt.
Möll.

Murr-Bahn.
K. Eisenbahnbauamt Winnenden.

Vergebung von Oberbauarbeiten.

Die Herstellung der Einfriedigungen und Signalvorrichtungen im diesseitigen Baubezirk sollen im Submissionswege vergeben werden.

Die einzelnen Arbeiten sind im Kostenvoranschlag wie folgt berechnet:

Maurer und Steinhauer-Arbeit zu	3936 M.	— Pf.
die Zimmerarbeit zu	2300 M.	60 Pf.
die Schmied-Arbeit zu	143 M.	63 Pf.
Zus.	6379 M.	23 Pf.

Liebhaber zu Herstellung dieser Arbeiten werden eingeladen, den Kostenvoranschlag und das Bedingnißheft hiefür auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle einzusehen und daselbst ihre Offerte unter Anschluß von Vermögens- und Tüchtigkeitszeugnissen, schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift

„Angebot auf Oberbau-Arbeiten"

spätestens bis

Freitag den 18. August,
Vormittags 11 Uhr,

abzugeben, um welche Zeit die Eröffnung stattfinden wird.

Den 11. August 1876.

K. Eisenbahnbauamt.
Daser.

Backnang.

Bekanntmachung.

Das Protokoll über die Ausscheidung der Kulturarten und Classeneintheilung der Güterstücke zur neuen Steuereinschätzung ist von heute an 14 Tage lang auf dem Rathhaus zur Einsicht der Betheiligten aufgelegt, was in Gemäßheit des Art. 50 des neuen Steuergesetzes vom 28. April 1873 bekannt gemacht wird.

Den 11. August 1876.

Stadtschultheißenamt.
Schmückle.

Backnang.

Die Quartier-Liste

für bevorstehende Einquartierung vom 8. bis 17. Septbr. d. J. ist von **morgen den 17. d. M.**, Morgens 8 Uhr an 14 Tage lang zur Einsicht auf dem Rathhaus öffentl. aufgelegt.

Den 16. August 1876.

Stadtschultheißenamt.
Schmückle.

Backnang.

Nächsten **Freitag den 18. d. M.** gibts **Kalk** bei Ziegler **Wieland.**

Oppenweiler.

Ein Pack

wolle Garn

wurde hier gefunden, welchen der nachweisliche rechtmäßige Eigenthümer gegen Ersatz der Einrückungsgebühren in Empfang nehmen kann bei dem

Schultheißenamt.

Den 14. August 1876.

Wolfenbrück,
Gemeindebezirks Oberroth,
Oberamts Gaildorf.

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Schafweide wird am **Donnerstag den 24. August,** Mittags 12 Uhr, in der Kleinknecht'schen Wirthschaft dahier auf die Zeit von Martini 1876 bis Ambrosi 1877 im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu Liebhaber, unbekannte mit Vermögenszeugnissen, eingeladen werden.

Gemeindepflege Wolfenbrück.

Backnang.

Eine guterhaltene

Mostpresse

mit eisernen Spindeln, sammt einem krummen Mahltrog, sowie einen

Branntweinhafen

neuester Construction sammt allem Zubehör hat zu verkaufen

Rothgerber **Zeltwanger.**

Murrhardt.

Bettfedern

in verschiedenen Qualitäten, besonders auch eine Sorte echt **hällische** empfiehlt

August Seeger.